

1. Bürger_innenkonferenz zur Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) für das Ostseebad Kühlungsborn



Protokoll zur 1. Bürger_innenkonferenz am 14.09.2021 im Schulzentrum Kühlungsborn
Zeitraum: 18:30 - 21:00 Uhr

Protokollverantwortliche: die raumplaner

Tagesordnung

1. Einleitung und Preisverleihung der Fotorallye
2. Vorstellung der Handlungsbedarfe und Handlungsfelder
3. Gruppenarbeitsphase
4. Zusammenfassung und Ausblick

1 Einleitung und Preisverleihung der Fotorallye

Herr Kozian, der Bürgermeister von Kühlungsborn, begrüßt die Anwesenden und leitet in die Veranstaltung ein. Zu Beginn werden die Einsendungen der Fotorallye gewürdigt und Kinogutscheine an die anwesenden Kinder und Jugendlichen verteilt.

Abb. 1: Plakatausstellung der Fotorallye (Auswahl)



Quelle: die raumplaner

Hinweis:

Alle Teilnehmenden der Fotorallye möchten bitte ihren Preis im Rathaus, Ostseede 20, Sekretariat des Bürgermeisters abholen.

Alle Einsendungen können im Rathaus zu den Öffnungszeiten und auf der Website angeschaut werden. <https://isek.stadt-kuehlungsborn.de/service/veranstaltungen/fotorallye-kuehlungsborn/>

2 Vorstellung der Handlungsbedarfe und Handlungsfelder

Das Team die raumplaner erläutert anschließend die Inhalte eines ISEK und das Ziel der heutigen Veranstaltung: das Zielsystem. Darauf folgend werden die Handlungsbedarfe als Ergebnis der Bestandsanalyse, der Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse in Verbindung mit den Bürger_innenhinweisen und -ideen aus allen durchgeführten Beteiligungsformaten vorgestellt.

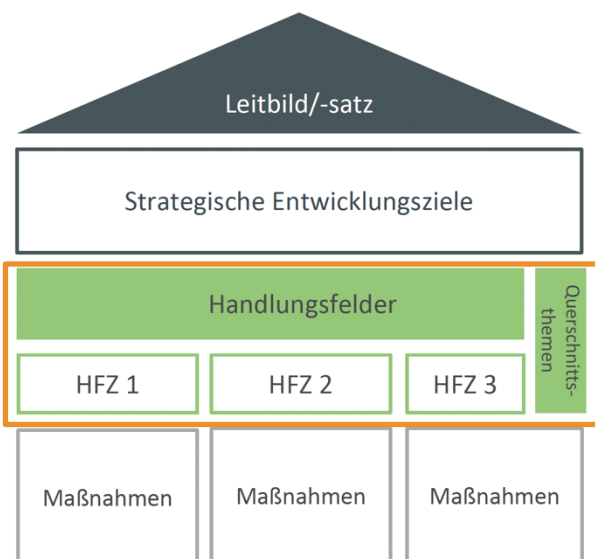
➔ Siehe anliegende Präsentation

3 Gruppenarbeitsphase:

Nach der Präsentation der raumplaner teilen sich die Anwesenden in drei Gruppen auf, so dass gleichzeitig in kleinerer Gruppe jeweils zwei bis drei Handlungsfelder und ihre Ziele (s. Abb. 2 im orangenen Rahmen) besprochen werden können. Die Handlungsfelder und ihre Ziele stellen einen Baustein des Zielsystems dar, auf dem die Maßnahmen in einem nächsten Schritt aufgebaut werden.

Nach einer halben Stunde tauschen die Gruppen die Tische und arbeiten an den jeweils anderen Handlungsfeldern weiter (Methode World-Café). Insgesamt haben zwei Wechsel stattgefunden, sodass drei Arbeitsrunden an jedem Tisch durchgeführt wurden. Zu Beginn wird der neuen Gruppe die schon erarbeiteten Ergebnisse aus der vorherigen Gruppe vorgestellt und mit diesem Wissen weiter diskutiert. Die Diskussionsbeiträge werden in einem Mindmap und mit Moderationskarten visuell erfasst (s. Abb. 3-5). Alle Teilnehmer_innen haben so die Gelegenheit an allen Handlungsfeldern mitzuarbeiten. Die Arbeitstische sind nach folgenden Handlungsfeldern aufgeteilt:

Abb. 2: Schematische Darstellung eines Zielsystems



Quelle: die raumplaner

Tisch 1

Wohnen und Bauen;
Öffentlicher Raum,
Aufenthalt und Gestaltung;
Natur und Umwelt

Tisch 2

Verkehr, Erreichbarkeit
und Parken;
Wirtschaft und Versorgung

Tisch 3

Soziales und Kultur;
Lebensqualität, Identität
und Transparenz

Folgende Hinweise und Ergänzungen wurden in der Gruppenarbeitsphase zu den Handlungsfeldern (HF) und ihren Handlungsfeldzielen (HFZ) erarbeitet. Damit werden zum einen Ergänzungen in der Formulierung vorgenommen oder die inhaltliche Beschreibung der Handlungsfeldziele konkretisiert, sodass alle Anregungen verwendet werden können und die Betitelungen der Ziele trotzdem knapp und griffig bleiben.

3.1 HF Wohnen und Bauen:

- › Es sollen beim Thema Bauen auch Gewerbeflächen bedacht/geschaffen werden. (breitere wirtschaftliche Aufstellung)
- › Ziel ist insgesamt eine ausgewogene Flächennutzung von bebauten und unbebauten Flächen zu erhalten. (Bebauung begrenzen.)

HFZ 1: bedarfsgerechten Wohnungsraum bereitstellen

- › Nicht nur bedarfsgerecht, sondern auch bezahlbar soll das Wohnungsangebot sein.

- › Der Bedarf an Wohnungen ist zuvor zu qualitativ zu analysieren, um das richtige Angebot zu schaffen.

→ Zwischenergebnis: bedarfsgerechten und bezahlbaren Wohnungsraum analysieren und bereitstellen

HFZ 2: Potenzialflächen für Wohnungsneubau identifizieren

- › Wohnungsneubau soll sich an den Zielgruppen orientieren.

→ Zwischenergebnis: Potenzialflächen für Wohnungsneubau zielgruppenorientiert identifizieren

HFZ 3: Kontroll- und Steuerungsstrategien für einen Umgang mit Fremdnutzungen in Wohngebieten entwickeln

- › Zuerst muss eine Steuerung erfolgen, dann die Kontrolle.
- › Es ist in Kühlungsborn zwischen drei Wohnarten zu unterscheiden: Ferienwohnen, Zweitwohnen und Dauerwohnen. Um HFZ 1 und 2 erfüllen zu können, wurde vorgeschlagen, den Ist-Zustand festzustellen, dabei sollen auch Undercover-Wohnarten erfasst werden.
- › Ein optimales Verhältnis zwischen den Wohnarten schaffen

→ Zwischenergebnis: Steuerungs- und Kontrollstrategien entwickeln, mit dem Ziel ein optimales Verhältnis zwischen den drei Wohnungsarten zu erreichen

HFZ 4: Ortsteile gleichmäßig städtebaulich entwickeln und städtebauliche Potenziale nutzen

- › Die Ortsteile sind nicht gleichwertig/gleichartig, sondern individuell zu entwickeln.

→ Zwischenergebnis: Ortsteile individuell städtebaulich entwickeln und städtebauliche Potenziale nutzen

- › Themenspeicher Maßnahmenvorschläge:
Wohnungstauschbörse; Vorgaben BP überprüfen: pro Haus nur 1 Wohnung;

3.2 HF Öffentlicher Raum, Aufenthalt und Gestaltung:

HFZ 1: freiraumplanerische Potenziale gestalten und einbinden

- › Orte mit Verbesserungsmöglichkeiten sind vorab zu suchen.
- › Hinweis: hier ergänzen sich HFZ1 und HFZ3.

→ Zwischenergebnis: freiraumplanerische Potenziale identifizieren, gestalten und einbinden

HFZ 2: öffentliche Infrastruktur bereitstellen und pflegen

- › -

→ Zwischenergebnis: keine Anmerkungen

HFZ 3: qualitative Aufenthaltsräume zum Verweilen schaffen

- › Die Orte sollen auch gepflegt und erhalten werden.
- Zwischenergebnis: *qualitative Aufenthaltsräume zum Verweilen schaffen und erhalten*
- › Hinweis: Es sollen auch neue Kunstwerke auf neu zu schaffenden Plätzen aufgestellt werden.

HFZ 4: Denkmäler zur Sicherung des Stadtbildes bewahren und pflegen

- › -
- Zwischenergebnis: *Denkmäler zur Sicherung des Stadtbildes bewahren und pflegen*

3.3 HF Natur und Umwelt:

HFZ 1: Grün-, und Naturräume pflegen und deren Artenvielfalt erhalten

- › Ackerland ist in der Aufzählung aufzunehmen.
- › Eine Naturzerstörung durch Neubau ist zu verhindern.
- Zwischenergebnis: *Grün- und Naturräume sowie Landwirtschaftsflächen bewahren, pflegen und deren Artenvielfalt erhalten*
- › Themenspeicher Maßnahmenidee: Mähabstände ausdehnen

HFZ 2: gute klimatische Rahmenbedingungen schützen

- › ohne
- Zwischenergebnis: ...
- › Maßnahmenidee: Sternenstadt; Stelle „Kommunaler Klimaschutz“ einrichten

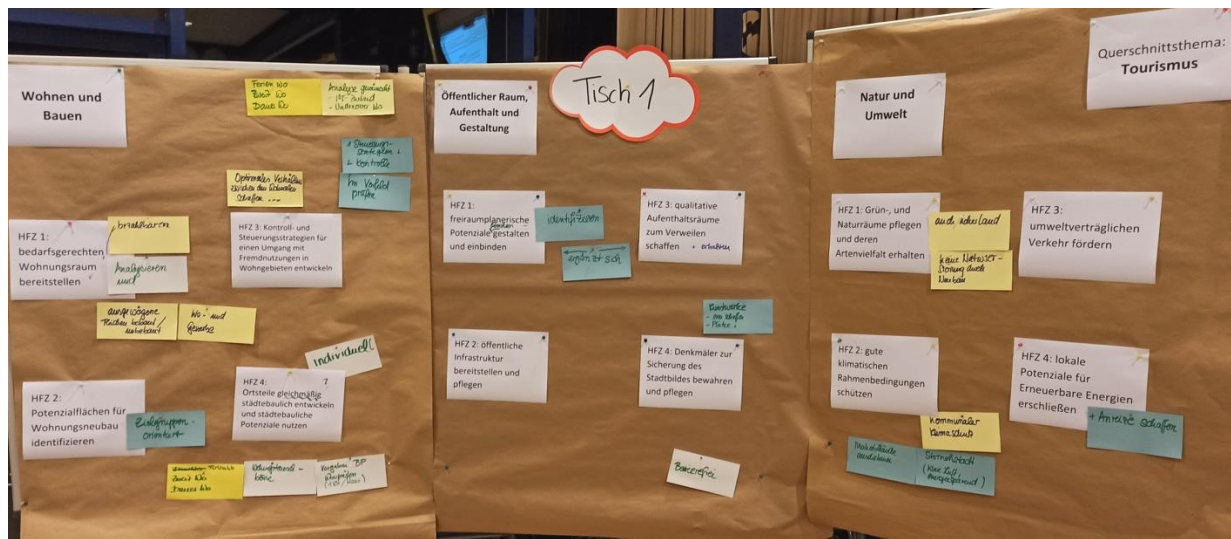
HFZ 3: umweltverträglichen Verkehr fördern

- › ohne
- Zwischenergebnis: *umweltverträglichen Verkehr fördern*

HFZ 4: lokale Potenziale für Erneuerbare Energien erschließen

- › Es sollen dazu Anreize geschaffen werden, um auch Private zur Umsetzung zu bewegen.
- Zwischenergebnis: *lokale Potenziale für Erneuerbare Energien erschließen und Anreize schaffen*

Abb. 3: Diskussionsergebnisse Tisch 1



Quelle: die raumplaner

3.4 HF Verkehr, Erreichbarkeit und Parken:

HFZ 1: gleichmäßige Breitbandversorgung sicherstellen

- › Flächendeckend, an allen Orten in Kühlungsborn sollte zeitnah eine Breitbandversorgung umgesetzt werden.
- › Wichtig ist eine angemessene Information: An welchen Orten bzw. welche Grundstücke wird das Breitbandnetz wann ausgebaut? Welche Möglichkeiten haben die Bürger_innen, um einen Breitbandausbau am eigenen Grundstück zu initiieren?

→ Zwischenergebnis: Breitbandversorgung überall sicherstellen und Transparenz schaffen

HFZ 2: öffentliche Infrastruktur der Elektromobilität ausweiten

- › Elektromobilität ist wichtig, aber auch weitere, klimaschonende Alternativen sollten mitgedacht werden

→ Zwischenergebnis: alternative Antriebsformen, wie Elektromobilität, Wasserstoff und synthetische Kraftstoffe, in der öffentlichen Infrastruktur ausweiten

HFZ 3: Innenstadt verkehrlich beruhigen und Nutzungskonflikte verringern

- › Nutzungskonflikte sind auch abseits der Innenstadt vorhanden.
- › Bitte bei der Problematik des Fahrradverkehrs und des MIV nicht die Fußgänger vergessen.

→ Zwischenergebnis: Innenstadt und Verkehrsschwerpunkte beruhigen, Nutzungskonflikte verringern und die Fußgänger_innen mitdenken

HFZ 4: Fahrradinfrastruktur ausbauen und qualifizieren

- › An vielen Orten muss erst einmal Fahrradinfrastruktur geschaffen werden.
- Zwischenergebnis: Fahrradinfrastruktur schaffen, ausbauen und qualifizieren

HFZ 5: ÖPNV-Versorgung ausweiten und ergänzen

- › Der Klimaschutz sollte insb. beim öffentlichen Personennahverkehr mitbedacht werden.
- Zwischenergebnis: ÖPNV-Versorgung unter ökologischen Gesichtspunkten ausweiten und ergänzen

HFZ 6: Barrierefreiheit im öffentlichen Raum erhöhen

- › Das Thema Barrierefreiheit sollte ganzheitlich gedacht werden, es bezieht sich sowohl auf Menschen mit Behinderung, Rollstuhlfahrer_innen, Ältere, Schwangere etc.
- › Das HFZ schließt alle Gruppen ein.
- Zwischenergebnis: keine Änderungen notwendig
- › Hinweis: Eine Arbeitsgruppe von Kinder und Jugendlichen haben im Rahmen eines Schulprojektes die Barrierefreiheit in Kühlungsborn betrachtet und Bedarfsräume herausgestellt. Die Projektergebnisse sollten im ISEK mit aufgegriffen werden

3.5 HF Wirtschaft und Versorgung:

HFZ 1: vielfältige touristische Angebote erhalten

- › Neben touristischen Angeboten sollte auch Sportangebote einen Schwerpunkt bilden.
- › Es sollte auch neue Angebote geben (nicht nur Erhalt der Angebote).
- Zwischenergebnis: vielfältige touristische- und Sportangebote erhalten und erweitern

HFZ 2: neue touristische sowie Einzelhandels- und Gastronomieangebote stärker an den Bedarfen der Bewohner_innen ausrichten

- › Durch Corona hat das Angebot in der Gastronomie abgenommen, der Erhalt und Ausbau gastronomischer Angebote sollte forciert werden.
- Zwischenergebnis: neue touristische sowie Einzelhandels- und Gastronomieangebote fördern, erhalten und stärker an den Bedarfen der Bewohner_innen ausrichten

HFZ 3: gleichmäßige qualitative Verteilung der Angebote in den beiden Ortszentren sicherstellen

- › Kühlungsborn Ost und Kühlungsborn West sind zwei eigenständige Zentren mit individueller Qualität.

→ Zwischenergebnis: individuelle qualitative Verteilung der Angebote in den beiden Ortszentren sicherstellen

HFZ 4: Gesundheitsangebote und die Ansiedlung junger Ärzte fördern

- › Praxen, die in den Ruhestand gehen, finden nur schwer Nachfolger.
- › Vor dem Hinblick einer älter werdenden Bevölkerung sind weitere Gesundheitsangebote wichtig, z. B. Bau eines Gesundheits-/Ärzteentrums.

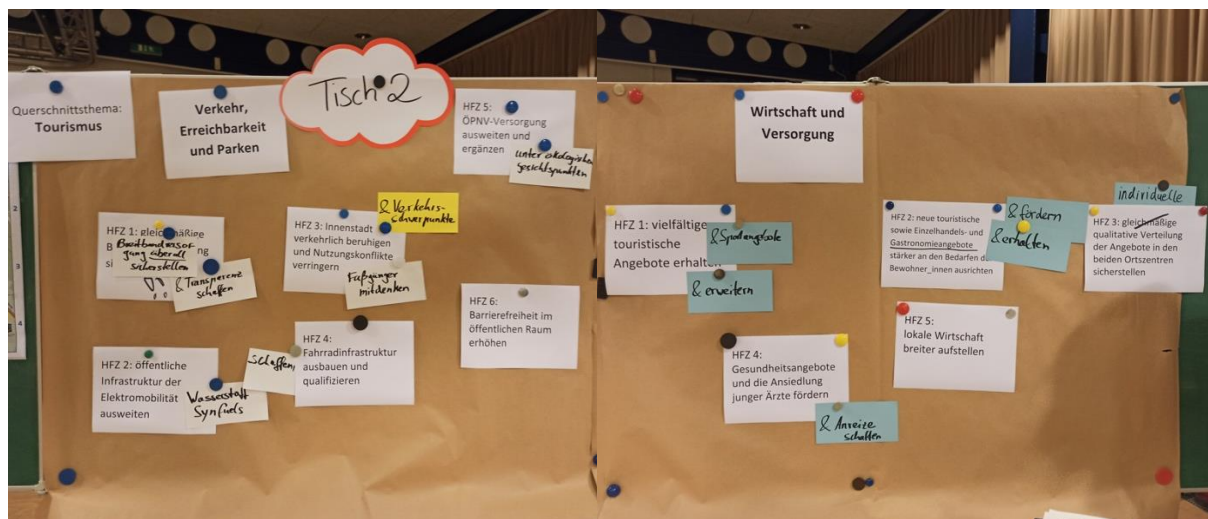
→ Zwischenergebnis: Gesundheitsangebote und die Ansiedlung junger Ärzte fördern und Anreize schaffen

HFZ 5: lokale Wirtschaft breiter aufstellen

- › Kühlungsborn hat mit dem Tourismus nur ein gewerbliches Standbein.
- › Dieser Abhängigkeit soll durch den Aufbau und die Förderung von neuem Gewerbe begegnet werden.

→ Zwischenergebnis: keine Anmerkungen

Abb. 4: Diskussionsergebnisse Tisch 2



Quelle: die raumplaner

3.6 HF Soziales und Kultur:

- › Ergänzung beim HF: Jugend und Sport

→ Zwischenergebnis: HF Soziales, Kultur, Jugend und Sport

HFZ 1: bedarfsgerechte soziale, kulturelle sowie Freizeitangebote für die Bewohner_innen schaffen

- › Musikalische und sportliche Angebote ebenfalls berücksichtigen.

- › Zugängliche, niederschwellige, ganzjährige und winterfeste Angebote.
 - › Räume für Vereine und deren Angebote (bspw. Bürger_innenhaus).
 - › Fokus auf Kindern und Jugendlichen, jedoch ebenso Angebote für alle Altersgruppen.
- Zwischenergebnis: ganzjährige soziale, kulturelle, musikalische und sportliche (Raum-) Angebote für die Bewohner_innen aller Altersgruppen schaffen

HFZ 2: Treffpunkte und Angebote für die junge Bevölkerung schaffen

- › Informelle Treffpunkte im öffentlichen Raum für 16- bis 25-Jährige.
 - › Angebote nach 22 Uhr ! Konfliktgefahr - Lärm !
 - › Formelle Treffpunkte wie Jugendzentren und Vereine breiter aufstellen, auch für Kinder unter 14 Jahren.
 - › Informationen zu neuen Angeboten an die Jugendlichen herantragen.
- Zwischenergebnis: vielfältige Treffpunkte und ganztägige Angebote für die junge Bevölkerung schaffen

HFZ 3: öffentliche Spielflächen in den Wohngebieten aufwerten

- › Nicht nur in den Wohngebieten, sondern im gesamten öffentlichen Raum.
 - › Einfache und niederschwellige Zugänglichkeit bei den vorhandenen Spielflächen gewährleisten.
 - › ! Konfliktgefahr - Lärm !
- Zwischenergebnis: öffentliche Spielflächen im öffentlichen Raum aufwerten und zugänglich gestalten

3.7 HF Lebensqualität, Identität und Transparenz:

HFZ 1: Transparenz in den städtischen Entscheidungsprozessen erhöhen

- › Transparenz durch Teilhabe (bspw. Äußerungen von Bürger_innen in der SVV).
 - › Verstärkt Informationen teilen.
 - › Inklusiven Zugang (sprachlich, mobil, analog und digital) ermöglichen.
- Zwischenergebnis: Transparenz und inklusive Teilhabe in den städtischen Entscheidungsprozessen erhöhen

HFZ 2: Charakteristika der Stadt als Urlaubsort für Erholung, Entspannung und Natur bewahren

- › Weitere Charakteristika und Alleinstellungsmerkmale, wie die Kühlung und den Stadtwald, zusätzlich zum Strand und zur Ostsee berücksichtigen.
- › Urlaubs- und Wohnort in Balance.

4 Zusammenfassung und Ausblick

Weitere Informationen zur Beteiligung finden Sie auch online unter <https://isek.stadt-kuehlungsborn.de/>. Dort finden Sie auch die nächsten Veranstaltungstermine. Die Präsentation und die Ergebnisse der 1. Bürger_innenkonferenz werden ebenfalls hochgeladen und veröffentlicht.

Mit den Ergebnissen der 1. Bürger_innenkonferenz wird im Lenkungskreis (Termin Anfang November) weitergearbeitet und ein Zielsystem erarbeitet, das sowohl mit den Bürger_innen als auch mit den Expert_innen des Lenkungskreises und der Stadtverwaltung abgestimmt ist. Darauf aufbauend und auf Basis der Hinweise der Öffentlichkeit aus den vorangegangenen Formaten werden die konkreten Maßnahmen entwickelt.

Diese werden gemeinsam mit den Bürger_innen in der 2. Bürger_innenkonferenz (Termin im Dezember) konkretisiert und verifiziert.